



KONGRESSE & VERANSTALTUNGEN 10.08.11

# Sie wollen Glauben wecken und Glauben stärken

Christusträger



**Sie sind eins unter dem Kreuz: Die Brüder Werner, Gustav, Siegfried**

**Ihr Schweizer Sitz liegt am Thunersee, die Zentrale befindet sich in Deutschland. Zu Hause sind sie auf der ganzen Welt: die «Christusträger». Sie engagieren sich in der Dritten Welt genauso wie in ihren Häusern. Am Wochenende feiern sie nun ein Doppeljubiläum: 50 Jahre Community und 35 Jahre Schloss Ralligen.**

VON: THOMAS FEUZ

Ein Tag wie viele in diesem Sommer: Kleine Aufhellungen, ansonsten Regen und kühle Temperaturen. Das Wechselspiel von Sonne und Wolken über dem Thunersee passt zur wechselvollen Geschichte von Schloss Ralligen zwischen Gunten und Merligen: Einst im Besitz des Klosters Interlaken, kam es 1465 in Privatbesitz und beherbergte von 1890 bis 1938 eine internationale Haushaltungsschule. Nach den Mädchen zogen die Männer ein: 1976 erwarb die «Christusträger»-Community den Sitz. Nun wohnen fünf Brüder im Schloss.

**und Peter (von links).**

## **Alle sind gleich**

«Prior finden Sie hier keinen», meint Bruder Gustav. Er bezeichnet sich als «Teamchef». Der Prior wohnt im Kloster Triefenstein am Main. Meine Frage, ob das Kloster als «Vaterhaus» bezeichnet werden könnte, ruft Lachen hervor. Man spürt: Diese Brüder sind befreit von geistlichen Zwängen, teilen Leben mit ihren Gästen. «Wir wollen echt sein», betont Bruder Siegfried. Er wurde 1948 bei Leipzig geboren und musste als Fünfjähriger in den Westen flüchten. Der ehemalige Vermessungsingenieur kümmert sich um die Administration des rund 16 Hektar grossen Anwesens.

Teamchef Bruder Gustav hat Jahrgang 1944 und wäre als Primarlehrer längst pensioniert. Er fand mit 18 Jahren im CVJM Zürich zum Glauben an Jesus Christus. Die musikalische Tätigkeit der «Christusträger» sprach ihn an. 1973 trat er in die Bruderschaft ein; seit bald 15 Jahren wirkt er im Gästebetrieb und im Büro mit.

Die Brüder wollen verfügbar bleiben, über die Pension hinaus. Eine Hierarchie kennen sie nicht. Das bescheidene monatliche Taschengeld ist für alle gleich hoch.

## **Der Dienst wandelt sich**

Für Gott verfügbar sein heisst auch, für Veränderungen in der Art des Dienstes offen zu bleiben. Von 1972 bis 1986 erfolgte von Basel aus eine musikalische Arbeit. Die Band veranstaltete Konzerte und lud Menschen zum Glauben an Jesus Christus ein. Mit den Konzerten begann auch die Gästearbeit. «Die Gemeinden wollten nach solchen Einsätzen mit uns in Kontakt bleiben», erinnert sich Bruder Siegfried. Die damalige Arbeit im hessischen Bensheim wurde eingestellt und mit dem Verkaufserlös das Kloster Triefenstein am Main erworben.

Die Gästebetriebe machen heute die Haupttätigkeit der Brüder aus. «Wir verstehen diese Arbeit als Gemeindebau, wollen Glauben stärken und Glauben wecken», erklärt Bruder Siegfried. Die Bibelarbeiten werden ebenso geschätzt wie die frei zugänglichen Gebetszeiten der Brüder um sechs und um 18 Uhr. Im Winterhalbjahr führen Brüder mit dem Pfarrer der Landeskirche Merligen einen Glaubenskurs durch. Ein Bruder ist im Kirchgemeinderat, einer sang im Kirchenchor mit. Die fünf Brüder Gustav, Siegfried, Werner, Peter und Reto kennen weder «Tracht» noch Ornat.

## **«Daran werdet ihr sie erkennen»**

Als äusseres Erkennungszeichen dient ein Kreuz. Erkennbar sind die Brüder aber auch durch die dienende Haltung: Liebe gepaart mit Humor, Glaube und Hoffnung. Bruder Reto, der in der Küche ein Buffet für 70 Personen kredenzt hat, strahlt mit den blanken Pfannen um die Wette. Sie alle haben ein lebenslang gültiges Gelübde abgelegt: Persönliche Besitzlosigkeit, Enthaltbarkeit und auch Gehorsam.

## **Wo sind die neuen Brüder?**

Die Arbeit der «Christusträger»-Brüder hat zusammen mit einer Schwesternschaft begonnen. Beide Zweige haben sich jedoch bald selbständig gemacht. Die Brüder begannen eine Arbeit unter Menschen auf den Strassen Pakistans. Als erste Helfer behandelten sie 1969 in Afghanistan Lepra-Kranke und ermöglichten zudem jungen Afghanen eine Mechanikerausbildung. Seit 1976 ist ein Team im Kongo tätig.

«In den Sechzigerjahren entstanden viele Kommunitäten», erzählt Bruder Gustav. «Gott hat solche Gemeinschaften möglich gemacht. Wenn er sie heute weniger braucht, muss man das akzeptieren.» Hinsichtlich der Nachfolgefrage wurde man bisher noch nicht aktiv. Die Überlegungen gehen Richtung «Kloster auf Zeit» oder einer zeitlich begrenzten Verpflichtung. «Die Frage nach der Zukunft darf uns nicht behindern. Wir wollen uns nicht lähmen lassen», ist der Teamchef überzeugt.

## **Öffentliche Feier**

26 Brüder bilden die heutige Community, fünf von ihnen leben in Ralligen. Im Jubiläumsjahr findet im Kloster Triefenstein die dritte Vollversammlung statt. Doch vorerst wird nun gefeiert. Am Wochenende trifft sich die Community im Schloss Ralligen zu einer öffentlichen Jubiläumsfeier. Mit hoffentlich zahlreichen Gästen, die dieses eindrückliche Anwesen mit seinen lebenswürdigen Bewohnern dabei vielleicht zum ersten Mal bewusst wahrnehmen werden.

## Jubiläums-Openair

Am 13. August spielt die Band «CT&Friends» auf der Seeterrasse von Schloss Ralligen moderne Rhythmen, während «Limerick» in die Welt von Blues, Folk und Gauklerei entführen. Beginn: 19.30 Uhr.

---

DIESER ARTIKEL ERSCHIEN IN HEFT 2011-32

---

### Links:

---

[www.christustraeger.org](http://www.christustraeger.org)

---

[<- Zurück](#)

---